

Klietzer

# Rathausanzeiger

Wahlsonntag 29. November



- INFORMATIONEN ● MITTEILUNGEN ● HINTERGRÜNDE ● GESCHEHEN IM GEMEINDERAT ●  
● 15. November 2009 Nr. 62 (11. Jahrgang) ●



Liebe Bürgerinnen und Bürger in Klietz, Scharlibbe und Neuermark-Lübars, am 29. November werden wir nun zum dritten Mal in diesem Jahr an die Wahlurnen gebeten. Die Gebietsreform in Sachsen-Anhalt ist beschlossene Sache und trotz der Klage von 187 Kommunen auch vom Gericht bestätigt. Was bedeutet das für die Region? Bis zum 31.12.2009 gehören zu unserer Verwaltungsgemeinschaft elf Gemeinden, die eine Verwaltungsgemeinschaft gegründet hatten, in der alle Bürgermeister vertreten waren. Und alle waren mit der Arbeit des Verwaltungsamtes zufrieden.

Ab dem nächsten Jahr gibt es diese Verwaltungsgemeinschaft nicht mehr. Durch Zusammenschluss oder Zuordnung sind dann nur noch 6 Gemeinden in unserer Region, darunter dann auch Klietz und Neuermark-Lübars als eine Gemeinde. Uns wird dann eine Verbandsgemeinde übergestülpt.

Damit nun die Bürgerinnen und Bürger aus Neuermark auch die Möglichkeit haben, im Rat ein Wort mit zu sprechen, muss eben auch in Klietz ein neuer Rat gewählt werden.

Jeder Wähler kann seine drei Stimmen also einem der Kandidaten aus Klietz oder Neuermark geben, er kann sie aber auch auf drei Kandidaten verteilen. Das heißt, dass auch der Klietzer einen Neuermärker ankreuzen kann und umgekehrt natürlich.

Im Verbandsgemeinderat wird es 20 Sitze geben mit Vertretern aus allen sechs Gemeinden. Für uns ist es nun sehr wichtig, mit möglichst vielen Klietzern, Scharlibbern und Neuermärkern dort vertreten zu sein, egal welcher Partei oder Wählergemeinschaft sie angehören, um unsere Interessen besser durchsetzen zu können.

Das setzt aber voraus, dass es eine hohe Wahlbeteiligung gibt; denn je mehr Menschen zur Wahl gehen, desto größer ist die Chance auf einen Platz in diesem neuen Rat.

Bei der Wahl eines Verbandsgemeindebürgermeisters steht nun kein Bewerber aus unserer Gemeinde auf dem dritten Stimmzettel, den Sie erhalten. Hier wünschen wir uns, dass ein fähiger und verantwortungsbewusster Mann diese Aufgabe übernimmt, jemand vor allem, der sich bemüht, die Interessen aller Mitgliedsgemeinden gerecht zu wahren.

Wir bitten Sie deshalb sehr herzlich:  
Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!  
Das kann für unsere Gemeinde sehr wichtig sein.

Jürgen Masch  
Hans-Joachim Groß

(Von Hans-Joachim Groß hatten wir leider kein Foto)

*Liebe Leserinnen und Leser in  
Klietz, Scharlibbe und Neuer-  
mark-Lübars,*

*es ist genau so, wie es Bürgermeister Masch und Bürgermeister Groß in ihrem Aufruf zum bevorstehenden Wahlsonntag sagen: Nur wenn alle zur Wahl gehen oder die Möglichkeit der Briefwahl nutzen, wird unsere Gemeinde in den kommenden fünf Jahren ein gewichtiges Wort in diesem neuen Verbandsgemeinderat mitreden können.*

*Und das wird nötig sein. Nicht nur wegen der dort zu beschließenden Aufgaben für Feuerwehr, Schule und Kindertagesstätte, sondern auch, weil der Weg bis zum Gemeinschaftsdenken bekanntlich nicht einfach sein wird und es eine längere Zeit bedarf, bis ein gewisser Lokalpatriotismus überwunden ist. Verständlicherweise denkt jeder erst einmal an seine Gemeinde.*

*Aber es geht nicht nur um die Anzahl der Sitze in diesem Gremium schlechthin, sondern auch darum, dass hier die richtigen Leute vertreten sind, solche, die mit sachkundigen Argumenten und mit Überzeugungskraft auftreten können, die über Erfahrungen in der Ratsarbeit verfügen und sich auch in den möglichen harten Auseinandersetzungen nicht die Butter vom Brot nehmen lassen.*

*Jemand, der immer dann die Fahne in den Wind dreht und die Seiten wechselt, wenn er sich persönliche Vorteile davon erhofft, ist gerade hier völlig fehl am Platze; denn es geht nicht ums Private, sondern um die bestmöglichen Lebensbedingungen für die Bürgerinnen und Bürger unserer dann größer werdenden Gemeinde Klietz.-*

*Wünschen wir uns also alle einen erfolgreichen Ausgang dieser nun einmal besonders wichtigen Wahl und überlassen wir diesen nicht dem Zufall – gehen wir wählen! Auch wenn`s stürmt und schneit!*



Jürgen Przybyla  
Redakteur

# Gemeindehaus- halt bis Jahres- ende gesperrt

Auch wenn es an den Börsen anscheinend wieder aufwärts geht, in den kleinen Gemeinden kommt die große Krise aber erst richtig an! In Klietz wurden die geplanten Steuereinnahmen aus der Gewerbe- und Einkommenssteuer in diesem Jahr nur zu 90 Prozent erreicht und damit insgesamt 60000 Euro weniger eingenommen. Allein bei der Gewerbesteuer fehlen 35000 Euro und die Schlüsselzuweisungen vom Land verringern sich, weil die Einnahmen auch landesweit zurück gegangen sind. Solche Ausfälle kann eine kleine Gemeinde nicht ohne weiteres verkraften. Der Gemeinderat musste deshalb einen Nachtragshaushalt beschließen, damit er ausgeglichen werden kann..

Dieser sieht nun vor, dass nicht, wie bisher geplant, nur 36000 Euro, sondern jetzt 95500 Euro aus der Rücklage entnommen werden, um den Haushalt ausgleichen zu können. Diese Rücklagengelder wollte der Gemeinderat ursprünglich ansparen, um doch irgendwann bald an die Grundsanierung der Turnhalle gehen zu können. Jetzt verbleiben noch ganze 40000 Euro in diesem Fonds.

Bei der Durchsprache des Jahreshaushalts stellten die Mitglieder des Rates fest, dass in allen Einrichtungen sparsam und verantwortungsbewusst mit den Steuergeldern umgegangen worden war. In den meisten Fällen wurden die vorgesehenen Ausgabenansätze meist noch unterschritten. Die Gemeinde und alle, die für die Verwendung von Haushaltsgeldern Verantwortung tragen, trifft also keine Schuld an der nun eingetretenen Misere.

Einzig bei den Heizkosten, die wegen höherer Brennstoffpreise um 26% angestiegen sind, waren erhebliche Mehrausgaben zu verzeichnen.

In Fällen, bei denen die vorgeschriebene Rücklage im Haushalt nicht erbracht werden kann, ist die Gemeinde verpflichtet, eine Haushaltssperre für den Rest des Jahres zu verhängen, das heißt, es obliegt nun dem Gemeinderat und dem Bürgermeister in jedem Einzelfall zu entscheiden, ob eine Ausgabe getätigt werden darf oder nicht. Pflichtaufgaben, wie z.B. Reparaturen an der Straßenbeleuchtung müssen jedoch finanziert werden.



Auch Bürger aus Klietz waren dabei als der Arneburger Stadtrat am 27.10. den Flächennutzungsplan von der Tagesordnung absetzte. Ein Antrag der Linksfraktion wurde mit 6 zu 5 Stimmen angenommen

## Dank an alle, die den ersten Teilerfolg ermöglicht haben

Mit fast 700 Unterschriften und etwa 15 Prozent aller Einwendungen, die an den Arneburger Stadtrat geschickt worden waren, haben sich Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Klietz, Neuermark-Lübars und Schollene an den Aktionen beteiligt, zu der die Bürgerinitiative gegen das Steinkohlekraftwerk Arneburg aufgerufen hatte, um zunächst einmal den Beschluss über einen neuen Flächennutzungsplan der Stadt Arneburg zu verhindern. Mit diesem Plan wäre der Weg für den Bau des Kraftwerkes frei gewesen. Es mag durchaus mehrere Gründe geben, warum sich die Meinungen im Stadtrat gewandelt haben, aber der Druck des Protestes tausender von Menschen aus der Region hat allemal einen wesentlichen Beitrag

geleistet.

Dafür sei allen, die das ermöglicht haben auch an dieser Stelle gedankt.

Die Gefahr ist mit dem neuen Stand der Entwicklungen allerdings bei weitem noch nicht gebannt!

Auch der ab dem 1.1.2010 zuständige neue

Verbandsgemeinderat kann noch einmal einen Anlauf unternehmen, um den Flächennutzungsplan ändern zu lassen. Und der RWE-Konzern hat auch angesichts der neuen politischen Orientierung auf eine verlängerte Laufzeit von Atomkraftwerken seine Pläne Zum Neubau von Kohlekraftwerken nicht aufgegeben.

Es lohnt also, weiter zu kämpfen.

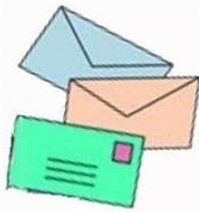
Jürgen Przybyla  
Bürgerinitiative gegen das  
Steinkohlekraftwerk Arneburg

## KITA-Gebühren nun doch angeglichen

Der Gemeinderat mußte sich nun doch den Forderungen des Landkreises beugen und neue Gebühren für die Benutzung der Kindertagesstätte festlegen, die danach nicht mehr nach der Anzahl der Kinder einer Familie gestaffelt sind und für etliche Eltern eine höhere Gebühr bedeuten. Nach Auskunft der Klietzer Landtagsabgeordneten Dr. Helga

Paschke ist eine solche Änderung jedoch korrigierbar, da es inzwischen einen entsprechend geänderten Beschluss der Landesregierung gibt, der nun aber offensichtlich noch nicht bis in die Kommunen angekommen ist. Der Klietzer Rat wird in jedem Falle zugunsten der betroffenen Familien entscheiden.

# LESER POST



*Ich bin echt beeindruckt von der wörtlich formulierten Wiedergabe einer Lesermeinung im Ratsanzeiger. So sollte es ja auch sein. Lesermeinung ja oder nein, ist vielleicht für viele Kletzer kein Thema, für mich aber ja. Nur so kann man Gedanken und Vorschläge zum Allgemeinwohl einbringen. Wenn man aber als „Spinner“ bezeichnet wird nur weil konkrete Vorschläge für die Gestaltung des Outfits von Kletz eingereicht werden, dann frage ich mich wirklich, warum werden Gelder für Sinnlosigkeiten, wie z.B. die Bezahlung von Stromkosten zur Beleuchtung des Ortes. Diese ist oftmals bis zu einer Zeit eingeschaltet, wo es bereits hell ist und keiner mehr Licht braucht oder in der jetzigen Jahreszeit viel zu spät eingeschaltet wird. Oder der Ausbau des Parkplatzes für die „Montags-händler“, der bei einem Regenguss nach wie vor unter*

*Antwort der Redaktion:*

*Es bleibt dabei: Leserbriefe sind wertvoll und auch hilfreich als Hinweise für die Arbeit des Gemeinderates. Jeder, der hier ein Anliegen vorbringt, wird auch eine Antwort erhalten. Allerdings ist es nicht möglich, in dieser kleinen Zeitung noch einmal jeden Beschluss zu erläutern und schon gar nicht, darüber zu grübeln, ob er nun richtig oder weniger richtig gewesen ist; denn jede getroffene Entscheidung, ob nun zur Gestaltung des Kirchplatzes, zur Pflege der öffentlichen Grünanlagen oder zum Straßenbau in der Friedenssiedlung wird seine Befürworter, aber auch seine Gegner haben. Eine demokratisch getroffene Entscheidung muss aber nun einmal akzeptiert werden, ob einem das persönlich gefällt oder nicht. Über einige der Probleme kann man natürlich sprechen, zum Beispiel über Regelungen bei der Straßenbeleuchtung und andere interessierende Fragen und da ist auch jeder vernünftige Vorschlag willkommen. Als ungerecht und unsachlich empfinden es jedoch die Ratsmitglieder, wenn ihnen, so wie es hier Herr Jacob tut, pauschal unterstellt wird, man wolle sich aus der Verantwortung ziehen. Jeder Einwohner hat die Möglichkeit, sich in den Sprechstunden des Rates zu äußern und wird dabei auch ein offenes Ohr finden. Sowohl beim Bürgermeister, als auch bei jedem anderen Mitglied des Gemeinderates. Jürgen Przybyla*

**Zwei  
Flächen  
sind noch  
zu vergeben!**

Das Angebot, Werbeflächen am Kleinbus der Gemeinde anzubringen, wurde schon mehrfach genutzt. Noch sind zwei Plätze zu vergeben. Anruf genügt: 238 oder 41106

## Friedhofssatzung an EU-Vorschriften angepasst

Der Gemeinderat musste die Kletzer Friedhofssatzung an die geltenden EU-Richtlinien anpassen und nun so umformulieren, dass es künftig auch Steinmetzen, Bildhauern, Gärtnern und Bestattern aus anderen Ländern möglich wird, sich um einen entsprechenden Auftrag in der Gemeinde bewerben zu können.

Wasser steht. Genauso der Bau einer provisorischen Strasse in der Friedenssiedlung, die nur bis zum Wald führt und die kaum genutzt wird, bei der aber Bauschutt mit entsorgt worden ist. Auch die Gestaltung des Kirchplatzes (Am Anger) erwies sich als Flop, denn besonders zum Wochenende ist die Kapazität der vorhandenen Parkplätze nicht ausreichend, so dass es zum „wildem Parken“ verführt, was vielleicht mal gefährlich werden kann. Ich möchte zu diesen Punkten weitere hinzufügen: Änderung der Straßenausbauausstattung, was bedeutet es für die Bürger? Pflege und Reinigung der Straßen bis zur Mitte? Aber wo ist festgelegt oder beschlossen, dass die Gemeindegrundstücke von den Grundstückseigentümern gepflegt und sauber gehalten werden müssen? Ja, all diese Themen sind doch Anlass zu einer Gesprächsrunde bei einem Tag der offenen Tür in der Gemeinde oder?

*Ich würde es sehr begrüßen, wenn zu den oben genannten Problemen mal Stellung bezogen wird, oder will sich der Gemeinderat aus der Verantwortung ziehen, wenn er im November nicht mehr gewählt wird?*

Hans-Joachim Jacob

## Straßenausbaubeitragsatzung neu formuliert

Auch die Satzung über die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen musste neu beschlossen werden. Bis auf die nun erfolgte Festlegung, dass sowohl in Kletz als auch in Scharlibbe künftig einmalige Beiträge erhoben werden, gab es allerdings keine wesentlichen Veränderungen. Für Scharlibbe galten bisher wiederkehrende Beiträge.

Anzeige

**Rubbel-Luzi**  
wünscht frohe Weihnachten

Martina Haertel, Kirchplatz 1a **LOTTO**

2.11.  
Verkaufsstart Rubbel-Luzi  
9.11.-21.11.  
Glücksspirale Sonderauslosung  
23.11. – 29.11.  
BINGO Sonderauslosung  
30.11. – 5.12.  
Nikolaus-Sonderauslosung  
14.12. – 19.12.  
Weihnachtsaktion

## Öffentlicher Weg wurde entwidmet

Vor allem wegen den bei der Beschlussfassung begangenen Formfehlern, aber auch aus sachlichen Gründen hob der Gemeinderat am 12.11. seinen Beschluss über den Verkauf eines Teils des öffentlichen Weges zwischen Genthiner- und Sandauer Straße an Familie Ulrich wieder auf. Zugleich erfolgte eine Entwidmung dieses Weges, der ab sofort nur noch von den Anliegern benutzt werden darf. Anträge von Frau Läufer und Herrn S. Butzek ebenfalls Teile dieses Weges käuflich zu erwerben, lehnte der Gemeinderat ab.

Die bei der Ratssitzung anwesenden Anlieger kritisierten, dass vor der Beschlussfassung keine Anliegeranhörung erfolgt war und legten ihre Gründe gegen den Verkauf des Weges dar. Dabei kam es leider auch zu Pauschalverurteilungen gegen die Mitglieder des Gemeinderates, die hiermit solche Vorgehensweisen klar zurückweisen möchten. Der jetzt wieder aufgehobene Beschluss über den Verkauf wurde ausschließlich auf der Grundlage der vorliegenden objektiven Fakten und nicht aus Rücksichtnahme auf private Interessen gefasst.

Der Gemeinderat wird in den kommenden Tagen noch einmal mit den betroffenen Anliegern vor allem darüber beraten, wie künftig eine vernünftige und für alle Beteiligten machbare Lösung für die Benutzung dieses Weges gefunden werden kann.

**...übrigens: Das ist doch wohl der einzige Weg in Kletz, der noch keinen Namen hat?!**  
**Möchte jemand einen Vorschlag machen?**

Klietzer Rathausanzeiger stellt die Kandidaten für die Wahlen am 29. November vor:

## Diese Namen finden Sie auf Ihren Stimmzetteln

Wie bereits mehrfach angekündigt, finden nun am Sonntag, dem 29. November 2009 die Wahlen zum Verbandsgemeinderat Elbe-Havel-Land und zum neuen Gemeinderat Klietz statt.

Im Verbandsgemeinderat sind dann die Gemeinden Fischbeck/ Wust; Schönhausen/Hohengöhren; Klietz/ Neuermark; Kamern/Schönfeld/Wulkau; Sandau und Schollene zusammengeschlossen. Die Wahlen zu diesem Rat finden in drei Wahlbereichen statt. Die Gemeinden Klietz, Neuermark-Lübars und Schollene bilden den Wahlbereich 2. Die Kandidatinnen und Kandidaten aus diesen Orten stehen auf Ihrem Wahlzettel.

Es wird einen weiteren Wahlzettel geben, der die Namen der Bewerberinnen und Bewerber um ein Mandat im neuen Klietzer Gemeinderat auflistet.

Auf einem dritten Wahlzettel finden Sie dann noch die Namen der Bewerber um das Amt des neuen Verbandsgemeindebürgermeisters.

Mit der nachstehenden Liste, die wir getrennt und in alphabetischer Reihenfolge nach Parteien/ Wählergemeinschaften zusammengestellt haben, möchten wir Ihnen helfen, sich gründlich auf die Auswahl der Personen vorzubereiten, die Sie für geeignet halten, Ihre Stimme in den neuen Räten zu vertreten.

Die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten, die nicht aus Klietz oder Scharlibbe sind, werden hier kursiv hervorgehoben.



Wellmann, Jördis (1969)  
Bauingenieur  
Klietz  
Kandidiert für  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz



*Kowohlik, Klaus (1940)*  
*Rentner*  
*Schollene*  
*Verbandsgemeinderat*

Paschke, Hermann (1951)  
Tankstellenpächter  
Klietz  
Gemeinderat Klietz\*

Przybyla, Jürgen (1936)  
Dipl.oek.  
Klietz  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

*Rockhausen, Andreas (1958)*  
*Staatswissenschaftler*  
*Neuermark-Lübars*  
*Gemeinderat Klietz*  
*Verbandsgemeindebürgermeister*

*Rockhausen, Eileen (1974)*  
*Notarfachangestellte*  
*Neuermark-Lübars*  
*Verbandsgemeinderat*  
*Gemeinderat Klietz*

Wienmeister, Eberhard (1944)  
Rentner  
Klietz  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz



Bähne, Günter Dr. (1938)  
Dipl.Wirtschaftler  
Klietz  
Verbandsgemeinderat und  
Gemeinderat Klietz

Gilbrich, Anette (1966)  
Krankenschwester  
Klietz  
Verbandsgemeinderat

Glimm, Armin (1958)  
Dipl.Agr.ing.  
Scharlibbe  
Verbandsgemeinderat

*Groß, Hans-Joachim (1952)*  
*Nachrichtentechniker*  
*Neuermark-Lübars*  
*Gemeinderat Klietz*

*Menz, Gerhard (1963)*  
*Angestellter*  
*Neuermark-Lübars*  
*Gemeinderat Klietz*



*Kieselbach, Christian (1963)*  
*Fleischer*  
*Neuermark-Lübars*  
*Verbandsgemeinderat*  
*Gemeinderat Klietz*

Lange, Petra (1962)  
Versicherungsfachfrau  
Klietz  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

*Liebsch, Klaus-Dieter (1951)*  
*Kfz-Schlosser*  
*Klietz*  
*Verbandsgemeinderat*  
*Gemeinderat Klietz*

Loer, Manfred (1951)  
Schornsteinfegermeister  
Klietz  
Gemeinderat Klietz

Ulrich, Frank (1954)  
Selbständig  
Klietz  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

Wendt, Rolf (1953)  
Dipl.ing  
Klietz  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

### Kleine Statistik am Rande:

Klietzer und Neuermärker Kandidaten treten auf den Listen in allen drei Wahlbereichen an. Allein auf der im Wahlbereich 2 sind es 37! ( Davon 3 aus Scharlibbe und 8 aus Neuermark-Lübars).

Hier bewerben sich dann auch 3 Kandidaten aus Schollene, und je einer aus Hohengöhren und Schönhausen um Ihre Stimme.

Die Wählergemeinschaft Klietz stellt mit 15 Bewerbern die meisten Kandidaten, gefolgt von der SPD mit 7, der CDU und der Partei Die Linke mit je 6. Die Wählergemeinschaft Jugend aus Schollene tritt mit 2 Kandidaten an und die Bündnisgrünen stellen einen.



Handrick, Peter (1965)  
Verwaltungsbeamter  
Klietz  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

Heß, Hans-Jürgen (1952)  
Elektromonteur  
Neuermark-Lübars  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

Huth, Friedhelm  
Maurermeister  
Schönhausen  
Verbandsgemeinderat

Kaltschmidt-Beutling, Ruth (1947)  
Lehrerin  
Hohengöhren  
Verbandsgemeinderat

Lemme, Helmut (1956)  
Polier  
Neuermark-Lübars  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

Wagner, Horst (1923)  
Chiropraktiker  
Klietz  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

Wartenberg, Anneliese (1937)  
Lehrerin  
Klietz  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

## WG JUGEND Schollene

Heinicke, Sebastian (1984)  
Mechatroniker  
Schollene  
Verbandsgemeinderat

Lubert, Kenny (1986)  
Stabsunteroffizier  
Schollene  
Verbandsgemeinderat

## FWG KLIETZ

Bent, Wolfgang (1949)  
Pensionär  
Klietz  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

Butzek, Bernd (1962)  
Zuchtberater  
Klietz

Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

Haertel, Martina (1961)  
Agrarökonomin  
Klietz  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

Henschke, Alfred (1953)  
Tischlermeister  
Scharlibbe  
Gemeinderat Klietz

Hoffmann, Dirk (1957)  
Selbständig  
Scharlibbe  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

Joachim, Elke-Elisabeth (1955)  
Lehrerin  
Klietz  
Gemeinderat Klietz\*

Kertz, Stefan (1970)  
Gymnasiallehrer  
Klietz  
Gemeinderat Klietz\*

Limp, Kornelia (1961)  
Arbeiterin  
Klietz  
Gemeinderat Klietz

Marks, Carmen (1957)  
Selbständig  
Klietz  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

Masch, Jürgen (1941)  
Landwirt  
Klietz  
Verbandsgemeinderat

Rollenhagen, Andreas (1960)  
Maurermeister  
Neuermark-Lübars  
Gemeinderat Klietz

Siegner, Frank (1961)  
Hauswart  
Klietz  
Gemeinderat Klietz

Vietzke, Thomas (1980)  
Auszubildender  
Klietz  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

Wagner, Frank (1958)  
Elektrotechnikmeister  
Klietz  
Verbandsgemeinderat  
Gemeinderat Klietz

Wetter, Lutz (1951)  
Dipl.ing. Verfahrenstechnik  
Klietz  
Verbandsgemeinderat

# Der Stammtisch- Kandidat

*Hin und wieder gehe ich doch mal auf ein Bierchen in unsere Dorfkneipe und suche mir einen Platz gleich neben dem Stammtisch. Da sitzen die Alteingesessenen und diskutieren was das Zeug hält. Über „Polletick“. Dorfpolitik. Wortführer in der Runde ist ein Ratsmitglied. Ein Pfundskerl\*).*  
*Kennt alle, weiß alles und kann Sachen erzählen..! Er berichtet auch jedes Mal von seinem Auftreten im Gemeinderat. „Da habe ich dem Bürgermeister aber meine Meinung gezeigt!“ oder „Ihr solltet mal sehen, wie ich da auf den Tisch hae!“*

*Toll, denke ich mir, solche Leute sind richtig, die bringen frischen Wind ins Geschehen. Und jetzt verstehe ich auch, warum dieser Mann so viele Stimmen bekommen hatte. Ich überlege, ob ich ihn auch wähle....*

*Das musst du dir einfach mal anschauen, sagte ich mir und besuchte die nächste Gemeinderatssitzung. Vierzehn Tagesordnungspunkte waren angesagt. Also eine gute Gelegenheit, sich zu Wort zu melden.*

*Alles diskutiert, argumentiert, streitet, redet sich die Köpfe heiß. Nur der Mann vom Stammtisch nicht. Er sitzt nur da und guckt grimmig vor sich hin. Das macht er immer so, hörte ich. Bei der nachfolgenden Stammtischrunde dann aber die gleiche Masche. „Da habe ich dieses Mal aber auf den Putz gehauen...“ tönte unser Pfundskerl lauthals und alles klatschte begeistert Beifall.*

*Na, die sollten man wissen, denke ich mir. Aber die wissen eben nicht! Und bestimmt wird er wieder seine Stimmen erhalten. Von mir nun allerdings nicht. Ihr*

*Kipkernal*

*\*) Ähnlichkeiten mit real existierenden Personen sind (natürlich) rein zufällig.*

Herausgeber: Gemeinderat,  
Rathenowerstr. 2a, Tel.: 238, Email:  
[rathausanzeiger.klietz@online.de](mailto:rathausanzeiger.klietz@online.de);  
[www.klietz.com](http://www.klietz.com). Erscheint  
unregelmäßig nach Ratssitzungen und  
wird kostenlos an alle Haushalte in  
Klietz, Scharlibbe und Neuermark-  
Lübars verteilt. Private und gewerbliche  
Anzeigen sind möglich, Leserbriefe  
erwünscht.  
Auflage: 1350 Exemplare  
Redaktion: Jürgen Przybyla (V.i.S.d.P)  
(41141)  
\*) Diese Kandidaten bewerben sich in  
einem anderen Wahlkreis für den  
Verbandsgemeinderat

# KANDIDATEN FÜR DAS AMT DES VERBANDSGEMEINDEBÜRGERMEISTERS

(alphabetische Reihenfolge)



## Bausemer, Arnold (58)

Hohengöhren  
Maurer- und Elektromeister  
Familienbetrieb/ Geflügelhof  
FDP  
Mitglied Kreistag  
11 Jahre Bürgermeister

Mein Motto: „Wer die Wähler quält wird nicht gewählt!“ Ich will nichts versprechen, was ich nicht halten kann, aber dafür sorgen, dass sich nach jahrelangem Stillstand endlich wieder etwas in der Region bewegt. Tourismus soll gefördert werden und alle zwischen Sydow und Sandau sollen etwas davon haben. Ich bin entschieden gegen ein Kohlekraftwerk bei Arneburg. Die hier benötigte Elektroenergie kann mit erneuerbaren Rohstoffen erzeugt werden. Das gemeinsame Ziel muss sein, trotz knapper Kassen eine lebenswerte Zukunft für die Menschen zu erreichen. Aus meiner Tätigkeit in der Verwaltung kenne ich die internen Abläufe sehr gut und weiß, an welchen Hebeln gewisse Veränderungen notwendig sind. Die gefundene Lösung für den gemeinsamen Verwaltungssitz sollte beibehalten werden. Bürgernähe kann auch durch regelmäßige Sprechstunden vor Ort erreicht werden. Die Mitgliedsgemeinden sollen so eigenständig bleiben wie möglich. Kindergärten und Schulen sollen langfristig erhalten bleiben.



## Brandt, Arno (51)

Kamern  
Diplomagraringenieur  
Selbständig/ Baufirma  
parteilos  
Einzelbewerber  
Bürgermeister von 1987 bis 1998

Gute Freunde, die mich noch als Bürgermeister kennen, haben mir geraten, mich um dieses Amt zu bewerben. Meine langjährige Tätigkeit in einem Baubetrieb würde ich dafür aufgeben. Meine Erfahrungen aus der damaligen Amtszeit vor allem als Mitinitiator zahlreicher Tourismusprojekte möchte ich für die gesamte Region einbringen und mich für den Erhalt der Schulen und Kindertagesstätten engagieren. Ich bin dafür, dass der Sitz der gemeinsamen Verwaltung so bleibt, wie es nun einmal entschieden worden ist. Das ist vernünftig. Der gesetzliche Zwang zum Zusammenschluss der Gemeinden ist für mich der Ausgangspunkt für eine künftig gute Zusammenarbeit und das schrittweise Zusammenwachsen. Die Eigenständigkeit der Mitgliedsgemeinden muss auch weiterhin unterstützt werden. Gemeinsame kulturelle und sportliche Höhepunkte sind eine gute Gelegenheit, den Zusammenhalt zu stärken. Es wächst zusammen, was zusammen gehört!



## Heinike, Sebastian (25)

Schollene  
Mechatroniker  
Rathenower Optikwerke  
parteilos  
Wählergemeinschaft Jugend, Schollene  
Mitglied im Gemeinderat

Ich möchte Bürgermeister im Elbe-Havel-Land werden, weil ich so die Möglichkeit hätte mich mit aller Kraft und hauptamtlich für die Region einzusetzen. Oft kommen Ehrenämter aufgrund des eigentlichen Berufes zu kurz, so dass man viele Vorhaben hat, aber meist nicht alles umsetzen kann. Als hauptamtlicher Bürgermeister hat man die Möglichkeit mehr zu bewegen - was der Verbandsgemeinde nur zu Gute kommen kann. Ein weiterer Punkt ist, dass ich neutral und ohne private Interessen handle - was meiner Meinung nach für dieses Amt eine wichtige Voraussetzung sein sollte! Meine derzeitige Arbeit gebe ich nur ungern auf, aber sage auch: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt! Ich bin lernfähig und kann viele Erfahrungen sammeln. Ich befürworte klar und eindeutig den Standort Klietz als Sitz der gemeinsamen Verwaltung. Die Mitgliedsgemeinden sind das Grundgerüst der künftigen Gemeinschaft und als Bürgermeister muss man für den Zusammenhalt und das Zusammenwachsen sorgen. Ein Einzelner wird nicht soviel bewegen können, wie viele. Das funktioniert aber nur, wenn die Kommunikation stimmt. Der Verbandsgemeindebürgermeister muss sein Amt neutral und gerecht ausüben.

## **Kober, Hans-Jürgen (64)**

Tangermünde  
Maschinenbauer  
Leiter Verwaltungsamt Elbe-Havel-Land  
parteilos  
Einzelbewerber  
11 Jahre Bürgermeister in Fischbeck



Verbandsgemeindebürgermeister ist auch ein politisches Amt, also nicht nur eine notwendige Verwaltungstätigkeit. Erfahrungen für diese Tätigkeit habe ich während meiner gesamten bisherigen Tätigkeit sammeln können. Ich kenne alle Mitgliedsgemeinden und deren Probleme sehr genau. Ab 2010 sind 36 Verwaltungsmitarbeiter, 90 Gemeindearbeiter und rund 150 Beschäftigte in AGH zu betreuen.

Ich bin für einen zentralen Verwaltungssitz. Es sollen regelmäßige Sprechtage in jeder Gemeinde stattfinden. Die weiterhin selbständigen Mitgliedsgemeinden müssen in die Gemeinschaftsaufgabe eingebunden werden. Unterschiedliche Interessen sind gut für die Vielfalt der Angebote. Um den Brandschutz zu gewährleisten sowie Schulen und Kindergärten erhalten zu können, muss die Gemeinschaft zusammenwachsen und nach außen geschlossen auftreten.

## **Tanne, Norbert (57)**

Schönhausen  
Diplomingenieur (FH)  
Leiter Bauamt  
CDU  
Mitglied des Kreistages  
Vorsitzender des Wirtschaftsförderungsausschusses  
Bürgermeister bis 2001



Ich verstehe die Verwaltung als Dienstleister und Wirtschaftsförderer für alle Bürger. Für die Ausbildung und Betreuung unserer Kinder muss gesorgt und der Ausbau regenerativer Energieträger vorangetrieben werden, unabhängig von Kohle und Atomkraft. In meiner bisherigen Verwaltungstätigkeit habe ich viele Erfahrungen sammeln können. Mein Grundsatz: Die Verwaltung muss für den Bürger da sein. Verlässlichkeit ist wichtig, darum sollten auch beide Standorte der Verwaltung in Schönhausen und in Sandau erhalten bleiben; denn die Erreichbarkeit für die Bürger hängt nicht nur vom Ort des Verwaltungssitzes ab. Regelmäßige Information und dauernder Dialog mit den Menschen sind für eine moderne Verwaltung unerlässlich und sollten unser Markenzeichen sein. Die Struktur der Verbandsgemeinde lässt die Selbstbestimmtheit ihrer Mitgliedsgemeinden zu. Die Verwaltung soll geeignete Wege finden, damit alle Gemeinden von der Infrastruktur in vergleichbarer Weise profitieren können. Ich sehe in der Verbandsgemeinde eine große Chance, die Potentiale zu bündeln um wirklich gemeinsam stärker zu werden.

## **Witt, Bernd (53)**

Schönhausen  
Dil.ing  
Technischer Leiter  
Parteilos  
Kandidiert für die SPD  
Mitglied des Kreistages  
Seit 1998 im Gemeinderat  
Stellvertretender Bürgermeister



Am Neuaufbau einer starken Verbandsgemeinde möchte ich noch aktiver als bisher mitwirken. Mehr als 20 Jahre kommunalpolitische Erfahrungen sind gute Voraussetzungen für ein solches Amt. Arbeit mit den Menschen macht mir Spaß, Umgang mit Bürgern war ein ständiger Begleiter meines Werdeganges. Ich war immer in leitenden Positionen tätig, so im Spanplattenwerk Tangermünde, Geschäftsführer einer Handwerksfirma und Dozent in der Erwachsenenqualifizierung. Ich trage die getroffene Entscheidung über den Verwaltungssitz mit, weil es eine Entscheidung zu Gunsten der Bürger ist. Aus wirtschaftlichen Gründen wäre aber auch eine andere Lösung denkbar. Zwischen den Mitgliedsgemeinden und der Verwaltung ist eine gute Zusammenarbeit nötig. Die Chancen für ein Zusammenwachsen der Gemeinschaft sind vorhanden. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Gemeinden und ihre Ortsteile weiterhin ihre Identität behalten, sowohl auf der wirtschaftlichen als auch auf der sportlichen und kulturellen Ebene. Mein Ziel ist es, eine starke Verbandsgemeinde zu formen.

---

**Herr Andreas Rockhausen (Neuermark-Lübars), der ebenfalls auf dem Stimmzettel verzeichnet ist, hat am 18.11.2009 seine Kandidatur aus persönlichen Gründen zurückgezogen**

## „Es gibt auch kluge Frisöre!“

Kaum konkrete Antworten der Kandidaten/ Herr Rockhausen zieht seine Kandidatur zurück

Die Erwartungen an das Volksstimmeforum mit den Kandidaten für das Amt des Verbandsgemeindebürgermeisters konnten nicht allzu hoch sein; denn in einer kurzen Antwort kann man eben keine Programme entwickeln.

Trotzdem war der Abend am vergangenen Dienstag im Gasthof „Seeblick“ aufschlussreich. Gleich zu Beginn musste sich der Sprecher der Linkspartei mit einer Erklärung zu Wort melden und bekannt geben, dass die Partei dem Kandidaten Rockhausen die Unterstützung entzogen hat und er deshalb von der Bewerbung zurückgetreten ist, nachdem bekannt wurde, dass eine Strafanzeige gegen ihn erstattet worden war. Jürgen Przybyla wandte sich an die Wählerinnen und Wähler und sagte: „Es tut uns leid, dass wir Ihnen diesen Kandidaten angeboten haben, aber auf Entwicklungen in den ganz persönlichen Beziehungen eines Menschen lässt sich leider nur schwer Einfluss nehmen.“

Richtig interessant waren dann Antworten auf ganz konkrete Fragen der zahlreichen Zuhörer im Saal.

Wie wollen Sie es denn als Bürgermeister ganz konkret machen, wenn sie die Menschen aus sechs Gemeinden zu einer großen Gemeinschaft zusammenbringen wollen? Die Überlegungen reichten von gemeinsamen Sportfesten und Kulturveranstaltungen bis hin zum Vorschlag, jährlich abwechselnd ein Heimatfest der Region zu veranstalten, so wie das im Land mit dem Sachsen-Anhalt-Tag geschieht. (u.a. Witt, Heinike und Brandt) Andere wollen erreichen, dass sich die jetzt noch allein für sich tätigen Vereine der Gemeinden enger zusammenschließen und Schritt um Schritt auf dieser Ebene eine größere Gemeinschaft anzustreben. (u.a. Witt, Tanne, Bausemer). Viele Fragen gab es nach der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Darauf konnten die meisten Bewerber verständlicherweise nur recht allgemein reagieren. Interessant hier die Überlegung von Herrn Kober, der wusste, dass etwa 90 Kinder aus dem Elbe-Havel-Land Kindertagesstätten besuchen, die nicht in der Region liegen. „Wenn man das ändern könnte“, sagte er „gäbe es

allein dadurch etwa 10 neue Arbeitsplätze in unseren KITAs“.

Ob denn ein Mensch ohne Vorkenntnisse in Verwaltungsfragen den Aufgaben eines Bürgermeisters gewachsen sei, wollte ein Zuhörer wissen, zumal bei allen Antworten natürlicherweise die Kandidaten einen Vorteil hatten, die bereits in der Verwaltung tätig sind, wie die Herren Tanne und Kober.

Sebastian Heinike, Arno Brandt und Arnold Bausemer verwiesen auf die vorhandenen Qualifizierungsmöglichkeiten und erklärten, sich das nötige Wissen aneignen zu wollen. Der SPD-Kandidat Witt verwies zusätzlich auf langjährige Erfahrungen in der Leitungstätigkeit und drückte sein Vertrauen in die Mitarbeiter des Verwaltungsamtes aus.

Dazu passte dann auch der spaßig gemeinte Zwischenruf mit der Bemerkung, dass es bekanntlich auch „kluge Frisöre“ gibt.

Es bleibt dabei: Jeder soll am 29.11. den Kandidaten die Stimme geben, den man selbst für geeignet hält und das Allerwichtigste: Es sollten sehr viele, möglichst alle zur Wahl gehen



**Kletzer Weihnachtsmarkt 2009**  
am Nikolaustag, 6. Dezember 14:00 Uhr - Festplatz -

Weihnachtliche Melodien erklingen. Es singen die Kinder aus der Grundschule und der KITA. Horst Reinhold mit kleiner Disco.

Außerdem:

Glühwein/ Kaffee und Kuchen / Gegrilltes / Weihnachtliche Geschenkartikel / Bastelarbeiten / Kosmetikartikel / alte Keramik / Adventgestecke / Schmalzstullen vom Hofmuseum / Reitspaß für Kinder

Ganz neu auf dem Markt:  
Frische Crepes mit süßer Füllung

und er ist selbstverständlich auch wieder da  
**der gute alte Weihnachtsmann**



**Adventsingens**  
mit der  
Kletzer  
Singegruppe

**06.12.2009**  
**18:00 Uhr**

**Kletzer  
Kirche**

Bitte, geben Sie am 29.11. Ihre Stimme ab  
oder nutzen Sie die bequemen Möglichkeiten der  
Briefwahl gleich in den nächsten Tagen